

ELTERN-EXPRESS

Seit 1985 die Schulzeitung des Gymnasiums Sulingen

Nr. 124 Juni 2010

Liebe Eltern,

vor Beginn der Sommerferien möchten wir Ihnen mit diesem Eltern Express einen Einblick in unser Schulleben des letzten Halbjahres geben und Ihnen einige Pläne für das kommende Halbjahr vorstellen.

Die Bauarbeiten für die neue Mensa, das neue Lehrerzimmer und die Umgruppierung einiger Fachräume haben begonnen. Damit verbunden haben sich einige lange vertraute Ansichten unserer Schule verändert. Unser Schulgarten, der dem Neubau weichen musste, entsteht dank der Hilfe eines ehemaligen Lehrers unserer Schule jetzt neben der Turnhalle neu. Um eine Beschädigung während der Bauarbeiten zu vermeiden, ist die Europa-Statue abgebaut und eingelagert worden. Sie wird nach Abschluss des Baus wieder aufgestellt werden. Auch während ihrer

kurzfristigen Abwesenheit von der Schule wird dem europäischen Gedanken bei uns dennoch weiter große Bedeutung zugemessen. Dies ist gerade in den letzten Tagen durch unseren 30. Frankreich-Austausch deutlich geworden, den wir an der Schule feierlich begehen konnten. Erneute Erfolge in den Fremdsprachenwettbewerben und beim Erlangen von Sprachzertifikaten durch unsere Schülerinnen und Schüler sind genauso ein Indiz dafür, wie die Tatsache, dass unsere neuen Fünftklässler bei der Entscheidung für eine zweite Fremdsprache nun zum ersten Mal auch Spanisch anwählen können.

Zu Beginn des neuen Schuljahres werden wir zum zweiten Mal eine Gruppe chinesischer Schüler und Lehrer von unserer Partnerschule in Chongqing bei uns an der Schule haben. Ein Gegenbesuch einiger unserer Schüler in China wird zurzeit durch eine China-AG vorbereitet.

Vorher noch werden aber im kommenden Halbjahr Austauschgruppen nach Frankreich und nach Ungarn unterwegs sein. Bereits in den anstehenden Sommerferien werden wir einen unserer Schüler ganz allein auf Reisen schicken – unser Schüler Marcel Ernst (12. Jg.) ist Mitglied der deutschen Nationalmannschaft, die zur Internationalen Physik-Olympiade nach Zagreb (Kroatien) fährt. Wir drücken die Daumen.

Viele von Ihnen werden mit Ihren Kindern in den nächsten Wochen ebenfalls die Welt erkunden; andere werden zu Hause Ruhe und Entspannung suchen. Ich hoffe, dass wir im August nach erholsamen Tagen gemeinsam in ein erfolgreiches neues Schuljahr starten können.

Ute Lüpsman

Marcel Ernst in die Physik-Nationalmannschaft berufen **Großer Erfolg bei der Endausscheidung zur Internationalen Physik-Olympiade 2010 im Forschungszentrum Jülich**

In Physik sind sie Spitze: Fabian Gundlach (München), Andreas Völklein (Regensburg), Marcel Ernst (Sulingen), Simon Buchholz (Unna) und Johannes Rothe (Garmisch-Partenkirchen) vertreten Deutschland bei der 41. Internationalen Physikolympiade 2010 vom 17. bis 25. Juli in Zagreb. Die fünf Oberstufenschüler setzten sich bei der deutschen Endausscheidung im Forschungszentrum Jülich unter 16 Kandidaten durch.

Eine Woche mit vier anspruchsvollen experimentellen und theoretischen Klausuren in Physik. Was für einige wie ein Albtraum klingt, war für die 16 Schüler der 4. Runde zur 41. Internationalen Physikolympiade eine spannende Herausforderung, die sie gerne annahmen. Die talentiertesten Physik-

schüler Deutschlands kamen im Forschungszentrum Jülich zusammen, um unter ihnen die fünf Besten zu finden, die Deutschland im Sommer auf dem internationalen Wettbewerb in Zagreb, Kroatien vertreten werden. Neben den Klausuren haben die Schüler Gelegenheit gehabt, sich einen Eindruck von der Forschung in Jülich zu verschaffen, an abwechslungsreichen Exkursionen teilzunehmen und ihr Wissen in theoretischen und experimentellen Seminaren zu vertiefen. Abends gab es insbesondere nach den Fachvorträgen lange, angeregte Diskussionen über Physik.

In einer feierlichen Preisverleihung wurden die fünf Sieger dieser Woche und damit die Mitglieder des Nationalteams im Jülicher Supercomputing

Centre gekürt. Prof. Harald Bolt, Mitglied des Vorstands des Forschungszentrums, würdigte bei der Preisverleihung den Einsatz aller 16 Teilnehmer der Endausscheidung. „Ich hoffe, Sie bleiben der Physik treu. Und wir im Forschungszentrum würden uns natürlich sehr freuen, Sie in einigen Jahren als Nachwuchswissenschaftler wieder begrüßen zu können.“

Für Marcel vom Gymnasium Sulingen und die anderen Teammitglieder wird es im Juni zur Vertiefung der experimentellen Fertigkeiten ein Intensivseminar in Heide (Schleswig-Holstein) geben und direkt vor dem Abflug nach Kroatien ist ein abschließendes Training zusammen mit der dänischen Nationalmannschaft in Kiel geplant.

Die Internationale Physikolympiade — kurz IPhO — und das Auswahlverfahren in Deutschland sind Wettbewerbe für physikbegeisterte Jugendliche. Auf internationaler Ebene nehmen jährlich mehr als 80 Länder an der IPhO teil. Der Wettbewerb bietet so frühzeitig die Möglichkeit, auf nationaler und internationaler Ebene fachliche Kontakte

zu knüpfen. Der bundesweite Auswahlwettbewerb wird vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel in Zusammenarbeit mit den Kultusministerien der Länder und mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesforschungsministerium durchgeführt.

Drei der Teilnehmer (von links Andreas, Johannes und Marcel) des deutschen Teams mit Prof. Harald Bolt (rechts) und Dr. Stefan Petersen (IPN) (links).



„Wir haben viele neue Freunde“ Deutsch-französischer Abend stand im Zeichen der 30-jährigen Schul-Partnerschaft

SULINGEN (mks) „Das Gymnasium ist sehr groß und sehr schön, die Gastfamilien sind nett, der Austausch ist gut und interessant. Und wir haben viele neue Freunde“, hieß das Feedback von Charlotte und Matteo (12) an ihre Gastgeber. Mit wenigen Sätzen brachten die Schüler aus Mondoubleau auf den Punkt, was sich die Initiatoren des jährlichen Schul-Austauschprogramms auf die Fahnen geschrieben hatten.

24 französische Schüler im Alter von zwölf bis 15 Jahren und drei Lehrer waren für zehn Tage zu Gast im Sulinger Land. Der gemeinsame deutsch-französische Abend im Stadttheater stand im Zeichen der 30-jährigen Partnerschaft des Gymnasiums mit dem Collège Alphonse Karr. Für Generationen von Schülern sei der Austausch fester Bestandteil des Schullebens, sagte Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann bei ihrer Begrüßung von Schülern, Gastfamilien und „Menschen, die für diese Partnerschaft wichtig waren und sind.“

Sie würdigte die Verdienste des damaligen Rektors des Collège Alphonse Karr, Jean Vergès, und der Sulinger Pädagogin Ulrike Wiese, die die Weichen für die Partnerschaft gestellt hatten. Weitere Ehrengäste waren Yves Roig und Nathalie Hubert. Roig, 30 Jahre französischer Chef-Organisator, geht in den Ruhestand, Hubert wird künftig die Grundlagen für die Begegnungen schaffen. Ute Lüßmann dankte außerdem Wilhelm und Ursula Bredemeier für den zuverlässigen Bustransfer sowie ihrem Vorgänger Dr. Dr. Wolfgang Griese, der die Partnerschaft 20 Jahre als Leiter des Gymnasiums begleitet hatte.

Mit Katrin Vondran und Rainer Schünnemann meldeten sich zwei Ehemalige zu Wort. Die Teilnahme an dem Austausch vor 28 Jahren habe sich in Studienaufenthalten in Frankreich fortgesetzt und ihre persönliche und berufliche Entwicklung geprägt. Ihr Tipp an die Schüler und Eltern von heute: „Nutzt das Angebot der persönlichen Begegnung.“

Der Abend wurde von Gymnasiasten der

Jahrgänge 6 bis 10 mit Instrumental- und Gesangsbeiträgen und einigen Sketchen in französischer Sprache umrahmt. Yves Roig

stellte sich zum Abschied einem Interview: Er komme gern nach Sulingen und habe Erinnerungen an „hundert lustige Ereignisse“. Aus seiner eigenen Schulzeit kenne er Deutschland nicht: „Ich wusste noch nicht einmal, wo Deutschland liegt.“ Zum Abschied überreichte ihm Renate Klüver einen Gutschein für eine Reise nach Berlin, ein gemeinsames Geschenk der Schulleitung, der Fachschaft Französisch und des Vereins der Eltern und Freunde des Gymnasiums.

Vieles hat sich verändert in den letzten 30 Jahren – hüben und drüben. Früher sei der Austausch „die erste und einzige Chance“ gewesen, ins Ausland zu reisen, heutzutage hätten die meisten Schüler schon sehr viel gesehen, resümierte Helmut Wiese. Dass sich immer weniger französische Jugendliche für Deutsch als Fremdsprache entscheiden, sei ein weiteres Problem. Das Austauschprogramm braucht Fürsprecher.

Charlotte und Matteo werden in ihrer französischen Heimat sicher die Werbetrömmel rühren. Sie werden von vielen positiven Erfahrungen berichten. Und davon, dass sie im nächsten Jahr wiederkommen wollen.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 10.5.2010



Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann mit Yves Roig, Françoise Lesellier, Nathalie Hubert, Ulrike Wiese, Jean Vergès, Ursula und Wilhelm Bredemeier und Dr. Wolfgang Griese (v.l.).

„Nicht alles Gold, was glänzt...“

Podiumsdiskussion am Gymnasium: Biogas und Windenergie zu Recht Aushängeschilder der Energiepolitik?

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt! Biogas und Windkraft im Fokus“, unter dieses Motto stellte Sören Mohrmann, Schüler der Qualifikationsphase 2 (Q2) des Gymnasiums Sulingen seine Präsentation, die als Grundlage für die anschließende Podiumsdiskussion zum Thema erneuerbare Energie diente.

Organisiert haben die Veranstaltung Ivonne Sander und Ina Rudkowski, Schülerinnen der Qualifikationsphase 1, und Sören Mohrmann. Sie präsentierten das Thema „Energiepolitik und soziale Marktwirtschaft“ – in einer anderen Art: als Podiumsdiskussion. Eine neue Unterrichtsform am Gymnasium Sulingen, wie Max Gellermann, Fachobmann des Fachbereiches Politik des Gymnasiums Sulingen, erklärte. Als Fachleute eingeladen waren der Geschäftsführer der „WestWind Projektierungs GmbH & Co. KG“, Dipl.-Ing. Gerard Meindersma, und der Biogaserzeuger Andreas Detering aus Ströhen. Fast 200 Schüler der Qualifikationsphase 1 und 2, die Politik als Prüfungsfach auf erhöhtem oder grundlegendem Niveau gewählt haben, folgten im Theater der Einleitung von Sören Mohrmann. Ressourcenknappheit und Importabhängigkeit bei der Energieversorgung – Wasserkraft, Sonnenenergie, Geothermie, Windkraft und die Bioenergie als erneuerbare Energien, das Energieeinspeisungsgesetz und die



Podiumsdiskussion mit (v.l.): Ivonne Sander, Ina Rudkowski, Sören Mohrmann, Andreas Detering und Gerard Meindersma.

Vergütungssätze pro erzeugter Kilowattstunde: Das alles stellte Mohrmann anschaulich dar. Nachdem er erklärt hatte, wie sich die erneuerbaren Energien im Wirtschaftskreislauf einfügen, ging er auf die Anzahl der Windkraft- und Biogasanlagen, die erzeugte Energieleistung und deren Effizienz ein. Mit einer Auflistung „Pro und Contra“ und der Frage „Sind die erneuerbaren Energien zu Recht so hoch gelobt?“ leitete er über an Ivonne Sander und Ina Rudkowski und die Gäste.

Bei der von den Schülerinnen geführten Podiumsdiskussion stellten sich Andreas Detering, der in Ströhen eine 500-KW-Biogasanlage betreibt, und Gerard Meindersma, der mit „WestWind“ seit 1998 weltweit 123 Windkraftanlagen errichtet hat, den Fragen des Plenums. Ehrliche

und ausführliche Antworten zeichneten die Gäste aus. Auch, dass erneuerbare Energien nicht ganz ohne Beeinträchtigungen der Anwohner produziert werden können, wurde angesprochen. Und auch, dass die gesetzlichen Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes jene Beeinträchtigungen einschränken. Die beiden Gäste bedankten sich für die Einladung und boten sich für weitere Veranstaltungen zum Thema erneuerbare Energien an. Max Gellermann dankte den Schülern und wies auf die Ausstellung zum Thema „Erneuerbare Energien“ im Foyer des Gymnasiums hin.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 04.03.2010

Großer Andrang beim „Tag der offenen Tür“

Parkplätze rund um das Gymnasium sind Mangelware – aus aktuellem Anlass mehr als sonst: Schülerinnen und Schüler, Schulleitung und Lehrerkollegium hatten zum „Tag der offenen Tür“ gebeten. Schulleiterin Ute Lüßmann und Projektverantwortliche

Hannelore Dietze waren ob der Resonanz mehr als zufrieden. Die künftigen Fünftklässler sollten Gelegenheit bekommen, sich über das Ganztagsangebot, die Arbeitsgemeinschaften und das Schulleben im Allgemeinen zu informieren, aber auch in Unterrichtsstunden hineinzuschnuppern. Als Magneten erwiesen sich unter anderem die Auftritte der Bläserklassen und die der „Zirkus AG“ (siehe Foto), die in der Sporthalle Kostproben ihres Programms vorstellte.



Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 19.05.2010

„Saft“ aus Cola und Zitronen

Energieprojekt am Gymnasium Sulingen

Alternative Energiequellen mal anders: Dass man aus Cola in Kombination mit Kupfermünzen eine Batterie herstellen kann, wurde beim Präsentationstag zum Projekt „Energie und Umwelt“ im Gymnasium Sulingen demonstriert.

Bereits zum 13. Mal lud die Schule zum Projekttag ein. Erneut haben die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen

mationen zu sammeln. Im Januar führten sie an mehreren Experimentiertagen in verschiedenen Quellen gefundene, aber auch selbst entwickelte Versuche durch, berichtet Wilhelm Wilhelmi, Obmann der Fachschaft Chemie. „Die Erfahrungen beim Lösen experimenteller Probleme stellen einen wesentlichen Aspekt des Projektes dar, ebenso die Ausarbeitung der Präsentation und die Kurzvor-



Cola als Stromlieferant und verschiedene Brennstoffe im Brennwerttest: Zwei der 34 Themen, die die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen des Gymnasiums Sulingen gestern präsentierten.

(diesmal 134) bereits Ende vergangenen Jahres im Physik- und Chemie- sowie erstmals auch im Biologieunterricht ihre Themen gewählt und begonnen, Infor-

träge – das ist eigentlich noch wichtiger als die Inhalte.“ Bei denen hätten sich in den 13 Jahren einige Konstanten entwickelt, etwa Ver-

suche mit Photovoltaikzellen, Biogas und Biodiesel. „Wir hatten auch immer wieder Themen, als die noch gar nicht ‚in Mode‘ waren, zum Beispiel Brennstoffzellen. Und es kommen immer neue Aspekte hinzu.“ So beschäftigte sich ein Gruppe mit dem Windwiderstand, um die optimale Form für die Rotoren von Windkraftanlagen zu bestimmen. Die Auswirkungen der Lichtintensität und der Umgebungstemperatur auf die Leistung von Solarzellen, Ursachen des Treibhauseffektes und Möglichkeiten zur CO₂-Einsparung, energieeffiziente Haushaltsgeräte und der Stromfresser „Stand-by-Modus“ zählten ebenfalls zu den 34 Themen, die von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet und präsentiert wurden. Und das vor großem Publikum, neben Mitschülern waren die Eltern der Zehntklässler eingeladen, Bürgermeister Harald Knoop und einige Ratsmitglieder sowie eine Klasse der Realschule kamen zu Besuch. Das Energieprojekt findet mittlerweile auch über den Sulingen Raum hinaus Beachtung: Die Fachberaterin „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Landesschulbehörde Hannover, Ursula von der Heyde, hatte die Vertreter der „Umweltschulen in Europa“ in ihrem Bezirk zum Präsentationstag am Sulingen Gymnasium eingeladen.

Aus der Sulingen Kreiszeitung vom 24.04.10 (ab)

Hochleistungssportliche Tanzperformance

Tanzabend „Legends“ begeisterte Zuschauer im voll besetzten Stadttheater

Gabi Steinhausen begleitete das Treiben der Techniker auf der Bühne mit Bitten und Bangen. Die Bemühungen waren von Erfolg gekrönt, eine Viertelstunde nach der ursprünglich angesetzten Zeit konnte der Tanzabend des Gymnasiums im Stadttheater beginnen. „Die Head-Sets waren komplett ausgefallen“, erklärte die Musikpädagogin den Zuhörern und forderte einen Extra-Applaus für die Technik ein, die in „Windeseile Wunder vollbrachte“. Das Stadttheater war ausverkauft.

Philipp Ahlers, Laura Dahlskamp und Alexander Könemann hießen die Gäste im Namen der rund 100 Akteure willkommen. In bewährter Weise führten sie durch das Programm, das in diesem Jahr den „Legends“ gewidmet war. Geleitet

werden die Tanz-AGs von Oberstufen-Schülerinnen, von ihnen stammen auch die Choreografien. Auf die fünfte Auflage des Tanzprojekts hatten sich die Schülerinnen und Schüler seit Beginn des laufenden Schuljahres vorbereitet. Sechs Tanz-AGs, die Rockband „Front-Beat 2.0“, einige Gesangssolisten und erstmals auch die Big Band bestritten das anspruchsvolle Programm. In zum Teil sehr schwierigen Choreografien legten die Akteure Tänze von Rock’n’Roll über Hip Hop und Street Jazz bis zum Moon walk à la Michael Jackson auf das „Parkett“: allesamt ausgereifte Choreografien, die in schnellem Wechsel unterschiedliche Songs und Tanzelemente zu einer (hochleistungs-) sportlichen Performance vereinten.

Das Programm endete mit fünf Songs aus dem „Tanz der Vampire“ - Teil eines größeren Projekts, das noch in der Entwicklungsphase steckt. Mitwirkende sind die Band Frontbeat 2.0, die Big Band, der Chor, die Tanz AG Nr. 1. und die Gesangssolisten Vivian Struck, Lea Lütkebohle, Philipp Ahlers, Carolin Bodenstab und Merle Heusmann.

Aus der Sulingen Kreiszeitung vom 15.05.2010 (mks)



Im globalisierten Klassenzimmer - Experiment am Gymnasium Sulingen:

Videokonferenz mit Universität Siena über Philosophie und Literaturwissenschaft

*Im globalisierten Klassenzimmer - Experiment am Gymnasium Sulingen:
Videokonferenz mit Universität Siena über Philosophie und Literaturwissenschaft*



Petra Heinrich referiert in Sulingen
– und via Datenautobahn (fast) zeitgleich in Italien.

Videokonferenzen sind bei international agierenden Unternehmen seit Jahren Usus – aber in einem Klassenzimmer? Das Gymnasium Sulingen unternahm dieses Experiment, in Kooperation mit der Universität Siena. „Es ist für uns eine völlig neue Erfahrung, die neuen Medien in dieser Form für den Austausch zu nutzen – Danke, dass sie sich auf das Wagnis eingelassen haben“, schickte Schulleiterin Ute Lüßmann per Datenautobahn Grüße nach Italien. Mit nur leichter zeitlicher Verzögerung

antwortete Professor Christoph Lumer, der im rund 1400 Kilometer Autofahrt entfernten Siena die Veranstaltung leitete: „Wir hoffen, dass dies kein einmaliges Ereignis bleibt.“ Philosophie und Litera-

turwissenschaft standen auf dem „Stundenplan“: Prof. Dr. Clemens Härle von der Universität Siena analysierte Franz Kafkas Kurzprosatext „Eine kaiserliche Botschaft“,

Petra Heinrich referierte auf Sulinger Seite unter dem Titel „Heinrich von Kleist: Denken gefährdet die Gesundheit“. Prof. Dr. Sandro Nannini befasste sich mit „Zeit und Zeitwahrnehmung aus einer naturalistischen Sicht“, Sibylle Mahrtdt-Hehmann, die ihre Kontakte zur Universität Siena genutzt und das Projekt initiiert hatte, ging analog zum „Werte und Normen“-Thema dieses Semesters der Frage nach: „Was verstehen wir unter Willensfreiheit?“ Auf beide Blöcke folgte eine Diskussion.

Im Gymnasium waren aus dem Q1-Bereich zwei „Werte und Normen“-Kurse und ein Deutschkurs beteiligt, die eigentlich aufgrund der mündlichen Abiturprüfungen frei gehabt hätten. „Es waren auch Schüler aus den 10. Klassen da, einfach aus Interesse“, freute sich Sibylle Mahrtdt-Hehmann. Sie zog eine positive Bilanz des Projekts, das im Kollegium („und bei Leonhard, einem technisch versierten Schüler der 9. Klasse“) auf große Unterstützung gestoßen sei. „Die Leitung funktionierte ohne Unterbrechungen, und ich denke, die Schüler waren beeindruckt. Sie haben sich in der Diskussion sehr gut eingebracht – dafür hätten wir noch mehr Zeit haben sollen.“ Sicher gebe es noch einiges zu verbessern, etwa die Übertragungsqualität. Doch das „globalisierte Klassenzimmer“ sieht Sibylle Mahrtdt-Hehmann als gymnasiale Bildung auf höherem Niveau – mit vielen Möglichkeiten. „Schüler bekommen einen Eindruck von der Arbeitsweise an Universitäten, bei Projekten mit Austauschpartnern gibt es eine ganz andere Kommunikationsqualität, virtuell sind ‚Reisen‘ möglich, die finanziell und zeitlich kaum zu realisieren wären.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 06. Mai 2010 (ab)

„Aufgrund der vorliegenden Weisungen...“

Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit den Eichmann-Protokollen



SULINGEN Adolf Eichmann (1906-1962) billigt man als Organisator für die Transporte in die Vernichtungslager eine entscheidende Rolle bei der Ausrottung des jüdischen Volkes zu. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen beschäftigten sich am 27.01. mit dem Leben und Wirken des SS-Obersturmbannführers – vorgetragen von den hannoverschen Schauspielern Rudolf Höhn

und Bernd Surholt. Claudia von Klitzing, Fachobfrau des Faches Geschichte am Gymnasium Sulingen, hatte das Ensemble mit der szenischen Lesung, die in Zusammenarbeit mit Harald Schandry von den „hannoverschen Kammerspielen“ erarbeitet worden war, verpflichtet. „Arzt hätte ich nicht werden dürfen - Die Eichmann-Protokolle“, lautete der Titel der gut 50-minütigen Lesung aus Anlass des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus sowie des 65. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz.

„Das sind keine persönlichen Entscheidungen gewesen. Wäre ich nicht dort gewesen, irgendjemand anderer hätte dieselben Entscheidungen treffen müssen,

auf Grund der vorliegenden Weisungen, Verordnungen und Erlasse...“, rechtfertigte sich Eichmann in den von Bernd Surholt vorgetragene Protokollen. Die szenische Lesung basiert auf Tonbandaufzeichnungen der israelischen Verhör-offiziere. Eichmann, 1960 nach Israel entführt, dort vor Gericht gestellt und zwei Jahre später hingerichtet, weist in seinen Rechtfertigungen jede Mitverantwortungen an den Massenvernichtungen von sich. Nach der Lesung diskutierten die Schülerinnen und Schüler mit den Schauspielern.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 28.01.2010

Intensive Vorbereitung auf das Sozialpraktikum

Besuch in Freistatt

Präsentationen zur Diakonie stehen z.Z. im Foyer unserer Schule. Lerngruppen haben sich im Religionsunterricht arbeitsteilig mit Einrichtungen aus der Region wie Freistatt oder Persönlichkeiten wie Wichern oder v. Bodelschwingh beschäftigt. Auch die off-road-kids, Arbeit mit Straßenkindern, war ein Thema. Zur Vorbereitung gehörte zudem ein Besuch der Diakonie Freistatt. Hierzu schreibt Hannah Lüschow, Schülerin der Klasse 9A:

„Am Donnerstag, den 8. April 2010, besuchten wir, die Klassen 9a/b, im Rahmen des Unterrichts in Religion sowie Werte und Normen die v.-Bodelschwinghschen Anstalten in Freistatt. Dort konnten wir interessante Einblicke in die unterschiedlichen Helfefelder gewinnen.

Freistatt ist Teil von „Bethel im Norden“, einem Unternehmen mit Sitz in Bielefeld. Dieses hat in seiner über 100jährigen Geschichte das Ziel verfolgt, „Gemeinschaft zu verwirklichen“ und Menschen zu helfen.

Der Öffentlichkeitsbeauftragte von Freistatt, Ingolf Semper, führte uns zuerst

in die Struktur der sechs Arbeitsfelder ein: Altenhilfe, Jugendhilfe, Bildung, Behindertenhilfe, Suchthilfe und Wohnungslosenhilfe.

Im Anschluss daran konnten wir die Abläufe in einer von drei Einrichtungen Freistatts noch genauer kennenlernen. Das Haus Neuwerk, die Werkstatt für behinderte Menschen und das Altenhilfezentrum Heimstatt standen hierfür zur Verfügung.

Wir fanden den Tag sehr aufschlussreich und konnten schon erste Eindrücke sammeln, was bei unserem anstehenden Sozialpraktikum auf uns zukommen könnte“, so Hanna Lüschow.

All das ist ein Teil der Vorbereitung auf das Sozialpraktikum, das in den letzten



beiden vollen Wochen vor den Sommerferien in den Einrichtungen stattfindet. Unsere Schüler nahmen Kontakt mit ihren Praktikumsstellen auf, um Möglichkeiten der Tätigkeiten, Arbeitszeiten und u.U. Praktikumskleidung verbindlich abzuklären, damit das Praktikum zu einem beiderseitigen Erfolg werden kann.

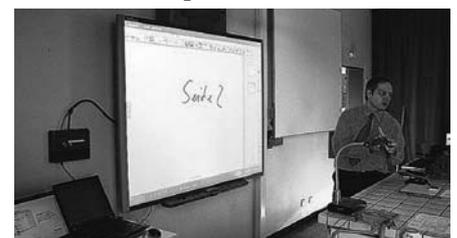
Hanna Lüschow / Heinrich Mohrmann

Unterrichten mit neuen Medien: „Gemeinsam in die Zukunft“

Lehrerfortbildung in Sulingen mit 17 Referenten in 26 Workshops

Mogeln und Schummeln mit Hilfe der neuen Medien, das wird nicht so leicht bleiben... Gerhard Kubannek, Lehrer der Haupt- und Realschule Wagenfeld, und seine Kollegin Claudia Scheffler, beide „Berater für neue Medien im Unterricht“ der Landesschulbehörde, hatten für die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums Sulingen, der Carl-Prüter-Schule (Realschule) in Sulingen und der HRS Wagenfeld eine gemeinsame Fortbildung organisiert. Unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft – unterrichten mit neuen Medien“ hatten die 120 Lehrer je zwei zweistündige Workshops im Sulinger Gymnasium zu besuchen. Als Referenten konnten erfahrene Lehrer aus den teilnehmenden und benachbarten Schulen, Vertreter der Schulbuchverlage und Mitarbeiter von Firmen der IT-Branche gewonnen werden. Ein Schwerpunkt der Fortbildung war der Einsatz der interaktiven „Whiteboards“, einer elektronischen Tafel, im Unterricht. Die Lehrer lernten den Umgang mit dem neuen Medium:

Der Tafelanschrieb von den und für die Schüler wird digital gespeichert. Bilder und Grafiken, die mit dem direkten Internetzugang heruntergeladen werden, werden handschriftlich ergänzt und bearbeitet. Die interaktiven „Whiteboards“ wurden an den Schulen mit Finanzmitteln des Landes, die speziell für die Verbesserung der Ausstattung im Bereich der neuen Medien bereit gestellt wurden, angeschafft. Das Interesse an dieser Fortbildung war so groß, dass die Kapazität im Gymnasium nicht ausreichte und zwei Workshops in die Carl-Prüter-Schule ausgelagert wurden. Die Referenten der Schulbuchverlage präsentierten ihre speziellen Computerprogramme und Lehrerkollegen stellten Standardsoftware für den computerunterstützten Unterricht und das Arbeiten mit Lernplattformen im Internet vor. Ralf Röhr, Geschäftsführer der KRK Computersysteme aus Sulingen, referierte zu den Gefahren im Internet und der Wirkungsweise von „Viren“ und „Trojanern“. Er verriet auch, wie man



Malte Costard aus Bremen erklärte den Lehrern die Funktionen des „Whiteboards“.

mit den neuen Medien mogeln könnte – und wie der Lehrer es erkennt. Die beteiligten Schulen haben seit einem Jahr eine Kooperation geschlossen, wollen den Unterricht durch den Einsatz neuer Medien verbessern, sie verstärkt in den Unterricht einbinden. Gerhard Kubannek spricht bei der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für drei Schulen von einem einzigartigen Projekt, weitere zielgerichtete, im kleineren regionalen Rahmen sollen folgen.

*Aus der Sulinger Kreiszeitung vom
11.03.2010*

Interesse für Biologie und Forschung

Förderpreis für ehemaligen Schüler Florian Hilbers

KIRCHDORF (sis) Was soll ich bloß machen nach dem Abitur? Das fragte ich 2003 Florian Hilbers aus Kirchdorf. In dem Jahr „baute“ er sein Abi am Gymnasium Sulingen. „Du bist doch gut in Biologie“, lautete ein Rat. Heute forscht Florian Hilbers bereits seit über einem Jahr für seine Doktorarbeit im Fach Biologie. Sein Doktorvater ist niemand Geringeres als der Nobelpreisträger Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Michel.

Die Entscheidung für Biologie ist augenscheinlich die Richtige gewesen. „Mich interessieren einfach Fragestellungen aus der Biophysik, Mikrobiologie und Molekularbiologie“, erklärt der 26-Jährige. Nach dem Wehrdienst führt das Studium „Biologie der Zellen“ an die Universität Osnabrück. Sein Masterstudium kann Hilbers verkürzen: Das Masterprogramm absolviert er mit einer glatten 1,0 – dafür wird ihm ein Semester „geschenkt“. Das Thema der Masterarbeit: „Das Drehlager in der rotierenden EF1-ATPase“. Das kann man zwar im Internet recherchieren, Nicht-Biologen werden jedoch kaum die angezeigten wissenschaftlichen Texte verstehen. Kurz gefasst: Es geht um Enzyme und

ihren Energieverbrauch. Da Florian Hilbers derzeit an seiner Promotion arbeitet: Beschäftigt sich der junge Forscher auch hier wieder mit dem Thema? „Nein, was anderes“, sagt Hilbers, aber nicht ganz weit entfernt ist die Fragestellung, denn erneut geht es um Enzyme – und warum sie so funktionieren wie sie funktionieren. Seit gut einem Jahr arbeitet Hilbers am Max-Planck-Institut für Biophysik in Frankfurt an seiner Promotion, wird von Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Michel als Doktorvater betreut. Und mittlerweile deutet sich für Florian Hilbers auch eine berufliche Richtung an: Zu wissen, warum eine Sache funktioniert, führt zur Suche nach der Antwort darauf, was im Falle einer Krankheit „schiefgelaufen“ ist. Deshalb würde Hilbers, wenn er in etwa drei Jahren seine Promotionsarbeit abgeschlossen hat, in die Forschung gehen, gerne bei einem Pharma-Unternehmen.

Und das darf seinen Sitz gerne in Irland haben. Hilbers weiß bereits, dass im Süden der „grünen Insel“ viele solcher Unternehmen ihren Sitz haben. Das Land fasziniert den gebürtigen Kirchdorfer. Zufälle, wie sie das Leben schreibt: Während eines Urlaub mit seiner



Florian Hilbers

Freundin traf das Paar im Pub einen netten Iren – auch er Biologe...

Auf welchem hohem Niveau Florian Hilbers bereits jetzt arbeitet, schon vor Ende der Promotion, wird deutlich daran, dass er mit einer Veröffentlichung in einer international renommierten Fachzeitschrift aufwarten kann. Das ist eher selten. Genauso wie die Besuche in der Heimat, doch jetzt war es wieder einmal soweit. Der Grund: Die Verleihung eines Förderpreises an seiner ehemaligen Universität in Osnabrück.

Regionale und überregionale Stifter zeichnen hervorragende Examens- und Studienleistungen in unterschiedlichen Disziplinen aus. Florian Hilbers wurde für sein hervorragendes Masterstudium „Biologie der Zellen“ mit einem Preis bedacht, der mit 1000 Euro dotiert ist. Folgt in 20 bis 25 Jahren der Nobelpreis? „Ach, ich glaube nicht“, sagt Hilbers und lacht: „Wer weiß?“

Sprachunterricht in Wimbledon

Zum 7. Mal unternahmen 28 Schüler und Schülerinnen der 9. Klassen des Gymnasiums Sulingen eine Reise nach Südengland und London.

An der Südküste in Eastbourne wurde die Gruppe in englischen Gastfamilien unterbracht, wobei der zu Hause gewohnte Standard des Wohnens und der Verpflegung nicht überall vorhanden war – eine der vielen Erfahrungen während des Aufenthalts in Großbritannien. Neben Ausflügen entlang der britischen Südküste bis nach Brighton führte der Weg der Gruppe in diesem Jahr u.a. zu den sehenswerten Schlössern nach Hampton und Hever.

An drei Tagen war die britische Hauptstadt London das Ziel. Zu Fuß, von der Themse aus und auch aus der Luft im „London Eye“ wurde die Metropole erkundet. Während in Greenwich, wo für 2012 einer der Hauptstandorte der olympischen Londoner Sommerspiele angelegt wird, das königliche Observatorium



und der Null-Meridian besichtigt wurden, ging es später in Wimbledon um die Spuren, die Steffi Graf und Boris Becker im Tennis-Mekka hinterlassen haben. Mit großer Überraschung, Freude und Genugtuung stellten die SchülerInnen fest, dass sie bei der Führung über die weitläufige Tennisanlage und den weltberühmten „Centre Court“ keinerlei Schwierigkeiten hatten, den umfangreichen Ausführungen der englischen Referentin (ein „Blue Badge Guide“, d.h. eine offizielle Stadtführerin Londons) zu folgen.

An zwei Vormittagen hatten die Neunt-

klässler in Eastbourne zusätzlich die Gelegenheit, in kleinen Gruppen ihre Sprachkenntnisse vor Ort und mit englischen Lehrern zu verbessern. Die begleitenden Lehrer Bernhard Middelberg und Jürgen Düker waren mit der Zuverlässigkeit und dem Interesse ihrer SchülerInnen an Land und Leuten während der gesamten Reise sehr zufrieden: „Es hat auch in diesem Jahr wieder sehr viel Spaß gemacht, unseren Schülern und Schülerinnen nachhaltige Begegnungen mit vielen Dingen, die sie seit Jahren im Englischunterricht behandeln, zu ermöglichen.“

Großer Erfolg beim Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Klasse 10B des Sulinger Gymnasiums gewinnt Vierten Preis – Bundesweit fast 50.000 Teilnehmer



Die Jury der Bundeszentrale für politische Bildung war begeistert: Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 B haben sich mit ihrer Multimedia-Präsentation als Beitrag zum Schülerwettbewerb nicht nur inhaltlich viel Arbeit gemacht. Ihr Thema „Warum die Mauer fiel“ hat sie offensichtlich intensiv beschäftigt und zu kreativen Höchstleistungen angespornt. Die Anstrengung wurde jetzt mit einem der vordersten Plätze belohnt: Die Klasse wird zu einer Bildungsfahrt ins Paderborner Heinz-Nixdorf-Museumsforum eingeladen.

„Alle haben sich sehr große Mühe gegeben und jede Menge Informationen zusammengetragen“, freut sich Oberstudienrat Udo Köhler. „Das Thema war ja nicht einfach: Zunächst mussten Begriffe wie Ostpolitik oder Stasi-Überwachung geklärt werden, dann haben die Schüler mit Hilfe von Zeitzeugen und vielen Recherchen herausgefunden, was das zum Fall der Mauer beigetragen hat. Durch die Zeitzeugen wurde Geschichte sehr lebendig. Die Klasse hat das toll gemacht!“ Die Ergebnisse ihrer Recherchen mussten die Jugendlichen zu einer bebilderten Do-

kumentation / Multimedia-Präsentation verarbeiten und nach Bonn schicken. Die Konkurrenz, gegen die sich die Sulinger mit ihrem Beitrag durchsetzen konnten, war riesig. Fast 50.000 Jugendliche der 5. - 11. Jahrgangsstufen aus Deutschland und Österreich haben beim Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2009 mitgemacht. 2.259 im Team erarbeitete Projektergebnisse waren zu bewerten. Die Jury setzte sich aus Fachlehrkräften sowie Mitarbeitern einiger Kultusministerien zusammen. Neben dem Geschichtsthema hatten die Kinder und Jugendlichen viele weitere Aufgabenstellungen zur Auswahl: „Fairplay? Ein Blick in Chinas Spielzeugfabriken“, „Du hast die Wahl!“, „Computerspiele – warum denn nicht?“, „Augen auf! Gemeinsam gegen Vandalismus“ und das freie Thema „Politik brandaktuell“. Der angesehene Schülerwettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, möchte wichtige Themen in die Schulen hinein tragen, methodische Anstöße geben und so die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer unterstützen.

Lüßmann: „Positive Entwicklung am Gymnasium Sulingen bei den Abiturientenzahlen - Gegen den Landestrend“

SULINGEN (oti) Der Anteil der Abiturienten an den Schulabgängern in Niedersachsen ist im Jahr 2008 laut Mitteilung des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie erstmals seit mehreren Jahren wieder gesunken. Schulleiterin Ute Lüßmann spricht für das Gymnasium Sulingen von einem entgegengesetzten Trend: „Bei uns sind die Zahlen in der Tendenz steigend.“

Im Januar hatte der Landesbetrieb die aktuelle Statistik veröffentlicht. Die Quote der Abiturienten in Niedersachsen lag demnach 2008 bei 27,7 Prozent. „Insgesamt erreichten 25 877 Frauen und Männer die allgemeine Hochschulreife“, heißt es in der Mitteilung. „Im Jahr 2007 waren es noch 27686 Abiturienten gewesen, was einer Quote von 30 Prozent entspricht.“ Zuvor sei diese Quote von 24,7 Prozent im Jahr 2002 kontinuierlich größer geworden.

Ute Lüßmann geht davon aus, dass im Sommer diesen Jahres 120 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen die Bildungsstätte mit dem Abitur in der Tasche verlassen. So viele, wie noch nie in der Geschichte der Schule an der Schmelingstraße.

Aufzeichnungen liegen laut Ute Lüßmann seit dem Jahr 1963 vor. Vor 47 Jahren absolvierten 22 junge Frauen und Männer in Sulingen die Abiturprüfung. Im Jahr 2000 hatte man in Sulingen dann erstmals die 100-er-Grenze überschritten, im vergangenen Jahr waren es 104 Abiturienten. Für das Jahr 2011 werden am Gymnasium Sulingen sogar rund 250 Abiturprüfungen prognostiziert – Folge des so genannten „Doppeljahrganges“, der im kommenden Jahr zur Reifeprüfung an der Schmelingstraße antritt.

Ute Lüßmann: „Berücksichtigt man, dass im Jahr 2011 erstmals auch am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen Abiturprüfungen abgenommen werden, können sich unsere Zahlen durchaus sehen lassen.“

Die Schulleiterin führt die Nachfrage nach den Bildungsangeboten an der Sulinger Schule unter anderem auf die Vielfalt im Kursangebot zurück. „Für kleinere Schulen ist es viel schwieriger, eine solche Angebotsvielfalt vorhalten zu können.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 07.01.2010

„Leben im Verborgenen“

Ausstellung im Gymnasium

SULINGEN (mks) „Bei uns gilt Ordnungsrecht vor Menschenrecht“, beschreibt Kirchenkreissozialarbeiter Rüdiger Fäth einen Zustand, der nicht nur gegen das Grundgesetz, sondern gegen christlich-ethische Wertmaßstäbe verstoße: „In Deutschland ist nur der ein Mensch, der Pass und Papiere hat.“

Die kirchlichen Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannovers widmeten den so genannten „Illegalen“ eine Wanderausstellung mit dem Titel „Leben im

Wesentlichen nur in Kirchen zu sehen ist“, sagte Schulleiterin Ute Lüßmann bei der Eröffnung in den Räumen des Gymnasiums. Sie sieht die Chance, junge Menschen in diesem Rahmen an ein Thema heranzuführen, das im Allgemeinen wenig präsent ist. „Die Ausstellung will Menschen eine Stimme geben, die wir als Illegale bezeichnen – Menschen, von denen die meisten nichts wissen oder nichts wissen wollen“, sagt Rüdiger Fäth mit dem Hinweis auf rund eine halbe Million Einwanderer, die ohne gül-

Angst, als illegale Einwanderin kein Grab zu bekommen: Sie besitzt als einzige ihrer Familie keinen deutschen Pass. Gladys aus Ghana sorgt sich, dass ihr in Deutschland geborenes Kind nicht zur Schule gehen darf. Bedo aus der Türkei wünscht sich, „wie ein normaler Mensch leben zu können“.

Wunsch und Wirklichkeit klaffen weit auseinander: Abgelehnte Asylanten haben keinen Schutz vor Ausbeutung, sind nicht krankenversichert, haben kein Recht auf Bildung. Superintendent Klaus Priesmeier: „Anders als in anderen EU-Ländern werden sie in Deutschland behandelt wie Straftäter.“ Da sie sich nicht mit den üblichen Rechtsmitteln wehren könnten, seien sie Gewalt, Ausbeutung und Betrug schonungslos ausgesetzt. Zwar könnten die Kirchen nicht stellvertretend Probleme der Gesellschaft lösen, wohl aber Betroffenen Gehör, Begleitung und Ermutigung schenken. Christina Runge, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Diepholz, erinnerte daran, dass die Einwanderer nicht ohne guten Grund ihre Heimat verlassen. Die Gruppe der „Illegalen“ sei darüber hinaus ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor: „Ohne sie würden ganze Branchen zusammenbrechen“, zitierte sie den Migrationsforscher Klaus J. Bade. Sie halte es für wichtig, das Thema breit zu diskutieren, betonte Runge. Genau das ist laut Pastor Joachim Musiolik die Intention der Ausstellung. Er appellierte, „nicht die Augen zu verschließen vor den Nöten und dankbar zu sein für das, was wir haben“. Die Ausstellung im Gymnasium zeigen zu können, sei unter diesem Aspekt eine gute Sache.



Foto: Kurth-Schumacher

Verborgenen – Menschen ohne Pass und Papiere in Deutschland“, die im April im Gymnasium zu sehen war.

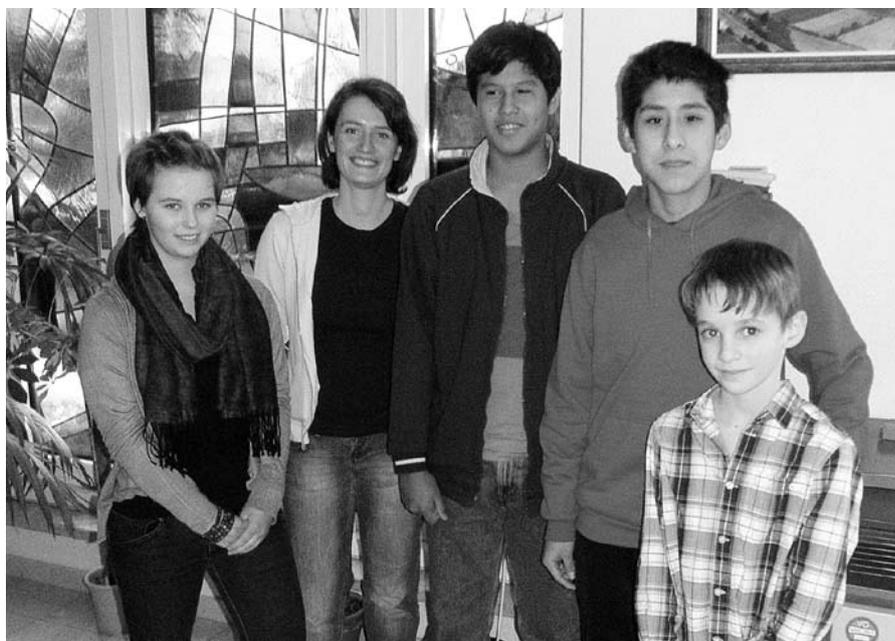
„Wir freuen uns, dass wir Gastgeber für die Ausstellung sein dürfen, die im

tige Aufenthaltspapiere in Deutschland leben.

An Einzelschicksalen wird das Thema aufgearbeitet: Die 81-jährige krebserkrankte Alma aus Kirgistan erzählt von ihrer

Gastschüler aus Peru

In den ersten Monaten des Jahres waren an unserer Schule zwei peruanische Schüler aus Lima zu Gast. Rodrigo und Miguel verbrachten ihre Sommerferien bei uns um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und nahmen am Unterricht der Klasse 9d teil. Sie sprechen allerdings beide bereits sehr gut Deutsch, da sie in Lima an einer deutschen Schule lernen. Sollte Interesse bestehen, im nächsten Jahr ebenfalls einen Gastschüler aufzunehmen, können nähere Informationen bei Frau Kokert oder den diesjährigen Gastgebern Alina Twietmeyer und Julia Peth (Q1) eingeholt werden.



„Frontbeat 2.0“ rockt die Bühne

Schulkonzerte des Gymnasium Sulingen im jeweils ausverkauften Stadttheater



Mit Szenen aus dem „Tanz der Vampire“ verwandelte sich das Stadttheater in das geheimnisvolle Transsylvanien.

Lehrer wieder ein abwechslungsreiches dreistündiges Programm zusammengestellt, das das „Junge Orchester“, bestehend aus Schülern der fünften und sechsten Klasse, eröffnete: Mit dem Frühlingsthema aus Schuberts Symphonie trafen sie die Töne, die sich wohl jeder ersehnte. Das Orchester der Schüler höherer Jahrgänge präsentierte sich mit schwungvollen Tönen von Brahms oder Joplin.

Talent an der Violine bewies die Siebtklässlerin Anna Luisa Upterworth, ehe die Tanz-AG Farbe ins Programm brach-

te. Mit ihren gewohnt professionellen Darbietungen erweckten sie die Bühne zum Leben, bevor Eike Gellermann am Klavier zeigte, warum er mehrfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“ ist. Als Sklaven verkleidet nahmen die Schülerinnen und Schüler des „ErNi“-Kurses Musik die Zuschauer mit auf eine Zeitreise von den Anfängen der Jazz-Musik auf den Feldern bis hin zum Gospelgesang in den Kirchen. Mit Klassikern wie „Big Spender“ oder „Respect“ läutete die Big Band die Pause ein, nach welcher der Chor bei Liedern von Brahms oder dem Ave Maria auch schwierige Töne traf. Erik Hanke aus dem Q2-Jahrgang zeigte mit „Kleinen Stücken“ von Schönberg sein Können am Klavier, bevor das Publikum mit dem Rockprojekt unter der Leitung von Jenny Dreger aus dem Q1-Jahrgang neue kreative Klänge präsentiert bekam. Mit „Open Your Eyes“ von Goldfinger rockten Eike Gellermann, Pascal Bethge und Louis

Knüpling ebenso wie die Rockband AG „Frontbeat 2.0“ die Bühne und die Darbietung eines Liedes der „Wise Guys“ zeigte, dass auch A-Capella Gesang ins musikalische Repertoire der Sulinger Gymnasiasten gehört.

Mit der Darbietung von fünf Songs aus „Tanz der Vampire“ verwandelte sich das Stadttheater in das geheimnisvolle Transsylvanien: In Zusammenarbeit präsentierten Rockband, Chor, Bläser, Tanz-AG und Solisten, unterstützt von passenden Bühneneffekten und Kostümen, Musicalstücke auf hohem Niveau, die das Publikum begeisterten. Mit einem selbst verfassten Lied zur Melodie von „Land of hope an Glory“ verabschiedeten sich die Darsteller eines gelungenen Programms.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 15.02.2010

Preisträger des Europäischen Wettbewerbs

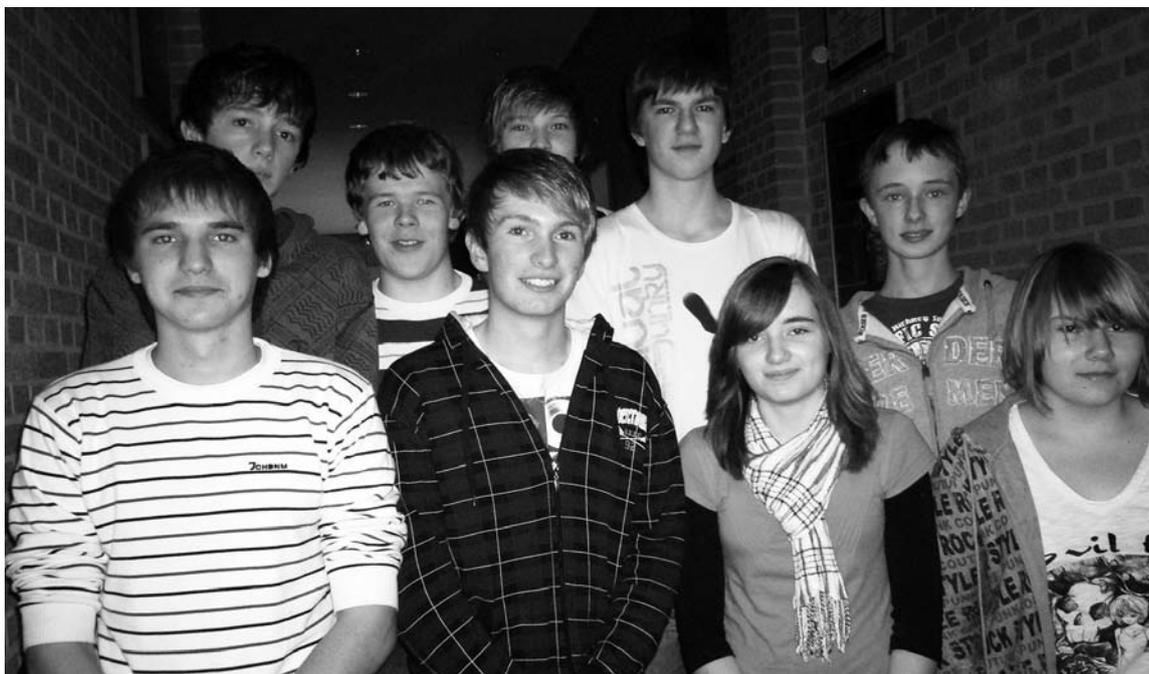
Die Klasse 9b nahm unter der Leitung von Frau Knispel am diesjährigen Europäischen Wettbewerb zum Thema „Armut und soziale Ausgrenzung“ teil.

Niedersachsenweit wurden ca. 2700 literarische und künstlerische Einzel- und Gruppenarbeiten eingereicht. In der 9b wurden vier Arbeiten landesweit mit Preisen ausgezeichnet, eine von ihnen bekam sogar aus bundesweiter Ebene einen Preis. Die Preisträger wurden zur Preisverleihung am 7.Mai in den Niedersächsischen Landtag nach Hannover eingeladen. In einer Rede würdigte der Vizepräsident des Landtags, Dieter Möhrmann, die erbrachten Leistungen aller Teilnehmer des Wettbewerbs. Das Gymnasium Su-

lingen schnitt hierbei als eine der erfolgreichsten Schulen Niedersachsens ab.

Unter den Preisträgern befanden sich zwei Gruppen- und zwei Einzelarbeiten, die das Thema „Alleingelassen“ vielfältig bearbeiteten. Felix Landwehr, Leif Linderkamp, Dominik Stelter und Niklas Schaar erstellten eine Präsentat-

tion mit Bildern und Geschichten, die bundesweit ausgezeichnet wurde. Lisa-Marie Lübke nahm mit einem selbstgezeichneten Manga erfolgreich teil, Lukas Quante, Gavin Breyer und Kevin Nordloh sowie Mattea Stelter hatten mit einer Kurzgeschichte Erfolg.



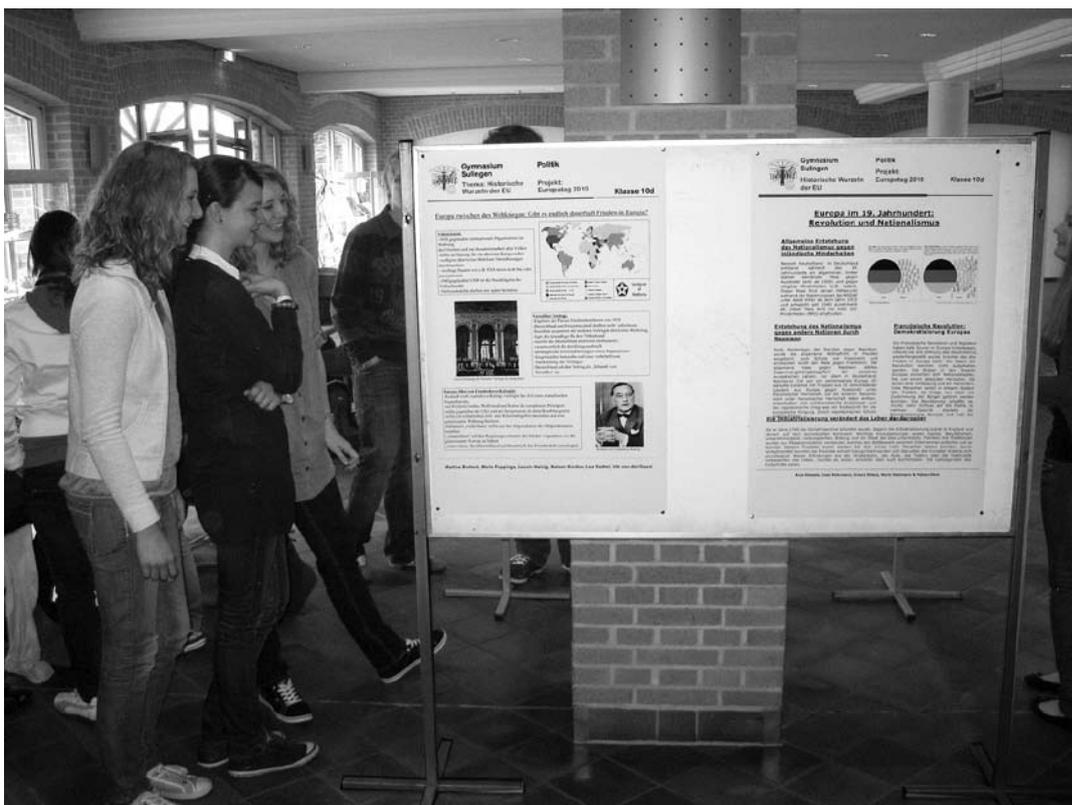
Europatag-Aktionstag 2010

Schülerprojekt des Gymnasiums Sulingen: Historische Wurzeln der EU

„Was heißt hier gemeinsam? EU – gewachsene Gemeinschaft oder politischer Zweckverband?“ Mit dieser Frage beschäftigte sich die Klasse 10d des Gymnasiums Sulingen gemeinsam mit ihrem Politiklehrer Christian Dummeyer. Anlass war unter anderem der vierte EU-Projekttag an Schulen. An diesem Tag veröffentlichte die Gruppe ihre Ergebnisse einer Projektarbeit in Form einer Posterausstellung, die im der Foyer des Gymnasiums zu besichtigen ist.

In Kleingruppen erforschten die Schülerinnen und Schüler die geschichtliche Entwicklung Europas von der Antike bis heute. Ziel der Bemühungen war es, herauszufinden, ob die

Europäische Union nur ein künstlich erschaffenes Konstrukt ist, das in den Köpfen von Politik und Verwaltung entstanden ist. Oder verbindet die Bürgerinnen und Bürger in Europa etwa doch mehr als eine einheitlich geregelte Krümmung von Gurken? Warum funktioniert eine derart große Gemeinschaft eigentlich, die 500 Mio. Menschen auf über 4,5 Mio. km² Fläche in 27 Staaten mit 23 Amtssprachen vereint?



Nach der Recherche in Geschichtsbüchern, Internet und auch Materialsammlungen der Bundeszentrale für politische Bildung wurden die Erkenntnisse an PCs zu Themenpostern zusammengestellt und mit dem schuleigenen Plotter ausgedruckt. In einer ansprechenden Kombination von Infotexten, Landkarten, Bildern und Grafiken können interessierte Besucherinnen und Besucher nun nachverfolgen, dass der europäische Ei-

nigungsprozess in seiner heutigen Form seine Wurzeln tief in der Geschichte des Kontinents findet.

Für die Schülerinnen und Schüler war diese Projektarbeit der Auftakt, sich weiter im Politikunterricht mit der Europäischen Union zu beschäftigen. Die tagespolitischen Ereignisse bieten in diesen Tagen dazu auch reichlich interessanten Unterrichtsstoff.



Schon zum vierten Mal Naturwissenschaft für Grundschüler

Seit vier Jahren lädt das Sulinger Gymnasium Viertklässler ein, um unter Anleitung durch Gymnasiasten der Jahrgänge 8 und 9 naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen. Etwa 150 Schüler der umliegenden Grundschulen nahmen das Angebot wahr. In Biologie fangen die Grundschüler Pseudoskorpione, Saftkugler, Hundertfüßer und andere Tiere aus der Laubstreu. Sie untersuchen Plankton aus dem Stadtsee, füttern Pantoffeltierchen und messen, wie die Fotosynthese vom Licht abhängt. Im Chemieraum steht das Kohlendioxid und seine Eigenschaften im Mittelpunkt. Und die Physiker untersuchen die Wirkungen



Untersuchung der Wärmewirkung des elektrischen Stroms



Nils testet, welcher der mit unterschiedlichen Gasen gefüllten Ballons schneller zu Boden fällt

des elektrischen Stroms und bauen einen Morseapparat.

Die betreuenden Lehrkräfte am Gymnasium sind immer wieder von der Neugier und dem Interesse der Grundschüler beeindruckt, die an zwei Nachmittagen erkunden können, was auf sie zukommt, wenn sie im Sommer die Schule wechseln. Vielleicht wird ja auch der eine oder andere künftige Forscher zur eingehenderen Beschäftigung mit den Naturwissenschaften angeregt. Natürlich profitieren auch die Schüler des Gymnasiums vom Projekt. Sie müssen die Versuche sicher vorstellen können, sich auf die Grundschüler einstellen und üben so ihre Präsentations- und Kommunikationskompetenz.

Auch im kommenden Schuljahr soll das Projekt in den drei Fächern weitergeführt werden. In der Physik sollen dann Versuche aus dem Bereich Optik im

Mittelpunkt stehen. Speziell für die Arbeit mit Grundschülern hat die Stiftung NiedersachsenMetall im Rahmen des Projekts „Physik für helle Köpfe“ dem Gymnasium Sulingen umfangreiches Experimentiermaterial zur Verfügung gestellt. Auch die beiden anderen Fächer wollen ihr Konzept nach vier erfolgreichen Durchgängen überarbeiten.

Beteiligt sind vom Gymnasium Sulingen folgende Lehrkräfte:

Für das Fach Physik: Ulrich Ernst und Dr. Christoph Oelke

Für die Fächer Biologie und Chemie: Holger Knerich, Wilhelm Wilhelmi, Dr. Marianne Hasse

Als Referendare zusätzlich für Biologie: Stefanie Langosch und Dennis Hesse

Methodentag der sechsten Klassen: Zwei Fliegen mit einer Klappe

Das gelang den sechsten Klassen am Methodentag: Sie trainierten sich zum einen im Erstellen ansprechender Poster und Wandzeitungen. Dabei überdachten sie Informationsdichte, Farbwahl, Lesrichtung und vieles mehr. Zum anderen festigten die jungen Gymnasiasten ihr kürzlich im Krankenhaus erworbenes Wissen zum Alkoholmissbrauch.

Dank des hohen Engagements des „Arbeitskreises Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ konnten die

Schülerinnen und Schüler von einer jungen Assistenzärztin theoretisch geschult werden, sie besuchten mit ihr die Intensivstation und testeten mit zwei Polizeibeamten ihre Reaktionen beim Tragen von „Pro-Mille-Brillen“.

Die Ergebnisse des Methodentages wurden der DAK übergeben. Mit ihnen beteiligten sich alle sechsten Klassen am Wettbewerb „BUNT STATT BLAU“.

Die Klassenlehrer der Jahrgangsstufe 6



Weitere Cambridge-Erfolge für Schüler des Gymnasium Sulingen

Wie in den zehn Jahren zuvor haben Schüler des Gymnasium Sulingen beachtliche Erfolge bei den anspruchsvollen Sprachprüfungen der Universität Cambridge erzielt. Lena Böse, Jonas Fritzensmeier, Eike Gellermann, Sven Kirchner und Mareike Poppinga (alle Jahrgang Q2) haben das „Certificate in Advanced English“ bekommen.

Das „CAE“ entspricht Stufe C1 des Europäischen Referenzrahmens zur Vergleichbarkeit von Sprachzertifikaten und bietet eine abschließende Qualifikation auf hohem Niveau für diejenigen, die Englisch für berufliche oder Studienzwecke anwenden wollen.

Das CAE wird von den meisten britischen Universitäten als sprachliche Voraussetzung für die Zulassung anerkannt.

In den Prüfungen mussten die Schüler ihre Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Wortschatz und Grammatik, Hörverstehen und Sprechen nachweisen. Die Gesamtdauer der Prüfungen lag knapp unter fünf Stunden.

Seit 1999 haben 99 von 104 Teilnehmern bestanden, eine Erfolgsquote von 95,2



Von links: Schulleiterin Ute Lüßmann, Mareike Poppinga, Lena Böse, Eike Gellermann, Sven Kirchner, Richard Glynn Burton; es fehlt Jonas Fritzensmeier

%, die keine andere Schule vorzuweisen hat. Die Abschlüsse wurden alle in den Bereichen B2, C1 oder C2 erworben; dies sind einzigen Abschlüsse, die für Abiturienten in Frage kommen.

Auch in diesem Jahr leitet Richard Glynn Burton einen Vorbereitungskurs am Gymnasium Sulingen. Die Erfahrun-

gen der Vorjahre zeigen, dass für sehr gute Schüler unterschiedliche Zertifikate bei optimaler Vorbereitung in Frage kommen. Nähere Informationen zu den Cambridge Zertifikaten oder zum Europäischen Referenzrahmen sind zu jeder Zeit bei Mr. Burton zu bekommen.

Berliner Woche der 10 B

Politik, Geschichte und Kultur setzten die Schwerpunkte für das Programm der Klassenreise der 10 B nach Berlin. Oberstudienrat Udo Köhler als Klassenlehrer und Studiendirektor Harald Focke als Begleiter sorgten dafür, dass die Fahrt allen etwas bot und so den Schülern hof-

fentlich in bester Erinnerung bleibt.

Zum Auftakt gab es gleich einen ausführlichen Rundgang durch das Regierungsviertel. Entlang der ehemaligen Mauer ging es anschließend durch das Brandenburger Tor „Unter den Linden“ zum Deutschen Historischen Museum.

Die Vielfalt der weiteren Programmpunkte reichte in den nächsten drei Tagen vom Haus der Wannsee-Konferenz über die Liebermann-Villa am Großen Wannsee mit einer aktuellen Ausstellung berühmter Bilder des bekannten Impressionisten, über das Deutsche Technikmuseum mit seinen umfangreichen Sammlungen zur Geschichte der Luftfahrt, der Eisenbahn und der Schifffahrt bis hin zum Holocaust-Memorial und der Akademie der Künste.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Sulinger Schüler von einer Führung durch das mathematisch-technische Institut der TU Berlin einschließlich der Experimentallabors.

Als unterhaltsamer Höhepunkt der Klassenreise erwies sich für viele unerwartet das Theaterstück „Schillers gesammelte Werke – leicht gekürzt“ in der „Komödie“ am Kurfürstendamm.

Einige Schüler nutzten selbst in der Freizeitphase die Gelegenheit, auf eigene Faust weitere Museen zu besuchen und am Abend das erstklassige musikalische Angebot in Berlin zu genießen.



Gymnasium Sulingen geht mit „Berufsbasar“ neue Wege

Informationen für Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs an 19 Stationen

SULINGEN (oti) Studiendirektor Harald Focke, für die Schulleitung des Gymnasiums Sulingen zuständig für den Bereich „Berufsorientierung“, hat gemeinsam mit Oberstudienrat Joachim Hornung einen weiteren Mosaikstein in puncto Berufsorientierung gesetzt. Gut 150 Schülerinnen und Schüler des Q1 Jahrgangs nutzten das Angebot, sich an 19 Stationen über Ausbildungsberufe und Studiengänge zu informieren.

Harald Focke: „Wir haben ganz bewusst auf Vorträge unserer Partner verzichtet, setzten dafür auf den Dialog zwischen unseren Partnern und den Schülerinnen und Schülern.“ Den „Partnern“ ist das

Gymnasium nicht fremd: „Überwiegend Ehemalige und Eltern von aktuellen Schülern, die über die Berufe selbst, über Ausbildung und Praxis aus erster Hand berichten können“, sagt Harald Focke. Angelegt war der „Berufsbasar“ in der Form eines „Open Space“-Verfahrens. Klartext: Die Schülerinnen und Schüler konnten selbst entscheiden, wann und wie lange sie welchem Gesprächspartner ihre Aufmerksamkeit schenkten. Das Konzept scheint aufgegangen zu sein. Silvia Tschöpe, Zahnärztin aus Sulingen: „Gerade in Einzelgesprächen ergaben sich Fragen, die man im Plenum vor mehreren



Zuhörern nicht unbedingt erwartet hätte.“ „Etwa nach möglichen Arbeitszeiten“, ergänzt Harald Focke. Beteiligt an dem Berufsbasar hatten sich nicht nur Absolventen universitärer Studiengänge wie Jura, Human- und Tiermedizin oder Studiengänge an Fachhochschulen, sondern auch solche betrieblicher Ausbildungen. Auch die Polizei informierte über Ausbildungsmöglichkeiten.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 18.03.2010

19 prämierte Mathe-Cracks beim bundesweiten „Känguru-Wettbewerb 2010“ der Humboldt-Universität

Jährlich schreibt die Humboldt-Universität Berlin für die Jahrgänge drei bis 13 den „Känguru-Wettbewerb“ in Mathematik aus. In diesem Jahr nahmen 748 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 - 12 vom Gymnasium Sulingen teil und stellten dabei 19 Preisträger. Die Preisträger wurden mit Experimentierkästen, Büchern, mathematischen Puzzles sowie anspruchsvollen Kartenspielen ausgezeichnet. Alle anderen Teilnehmer erhielten neben einer Urkunde auch ein Mini-Baumeisterspiel als Erinnerungspreis zum Knobeln.

Einen ersten Preis erhielten Lina Meyer,

Antonie Böttcher (beide Jg. 6), Marcel Ernst (Jg. 12). Mit einem zweiten Preis wurden Pauline Krause, Timon Lüllmann, Florian Stelloh (alle Jg. 6), Konstantin Ausborn, Daniel Marx, Dorothea Sträßner (alle Jg. 7), Henning Franke (Jg. 8) und Dominik Stelter (Jg. 9) ausgezeichnet und über einen dritten Preis freuten sich Elise Cecillia Hansing, Vincent Vallan (beide Jg. 5), Janin Uedemann (Jg. 6), Melina Hartwig, Daniel Tecklenburg (Jg. 7), Julian Mayerhofer (Jg. 8) sowie Maren Koyda und Tomke Meyer (beide Jg. 12).

Fred Knispel



Alltagsbericht beim Berufsbasar

Von ehemaligen Schülerinnen und Schülern für angehende Abiturienten: Svenja Schubert (links), Auszubildende zur Industriekauffrau, und Michal Towara, Auszubildende zur Schuhfertigerin (beide „Lloyd Shoes“) warben im Rahmen des Berufsbasars am Gymnasium Sulingen für die verschiedenen Ausbildungsberufe im Unternehmen an der Hans-Hermann-Meyer-Straße.

Studiendirektor Harald Focke, Leiter der Berufsorientierung am Gymnasium: „Uns war wichtig, dass Unternehmen ihre Auszubildenden mitbringen, damit sie aus dem Alltag berichten können.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 18.03.2010



Erfolge für Cordelia Burton und Sarah Runge im Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Cordelia Burton (Jahrgang Q2) und Sarah Runge (Jahrgang Q1) haben die dritte von vier Runden im Mehrsprachenwettbewerb des diesjährigen „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ erreicht, Cordelia mit den Sprachen Französisch und Englisch, Sarah

mit Englisch und Französisch. Erfolg ist nichts Neues für Cordelia und Sarah; schon in der Mittelstufe waren beide Preisträger. Darüber hinaus hat Cordelia im Mehrsprachenwettbewerb 2009 einen zweiten Platz auf Bundesebene belegt. Somit setzen beide die Erfolgstradition des Gymnasium Sulingen fort, das etliche Sieger sowohl im Mittel- als auch im Oberstufenwettbewerb aufzuweisen hat. Von den weit über tausend Schülern, die dieses Jahr die Wettbewerbsaufgaben angefordert hatten, haben rund 80 die dritte Runde erreicht. In der 2. Runde mussten die Schülerinnen verschiedene Aufgaben, z. B. Kommentar, Textanalyse, Übersetzung in ihrer ersten Wettbewerbssprache bearbeiten. Hinzu kam ein deutscher Text, der in der zweiten Wettbewerbssprache zusammenzufassen war. Außerdem gab es Linguistikaufgaben in einer den Schülerinnen nicht bekannten Sprache. Die ganze Bearbeitungszeit betrug über sechs Stunden.

Die Aufgaben der dritten Runde bestehen aus einer schriftlichen Hausarbeit mit vorwissenschaftlichem Anspruch in der ersten Wettbewerbssprache und einer Zusammenfassung dieser Arbeit in der jeweiligen zweiten Wettbewerbssprache.



Ute Lüßmann gratuliert Cordelia Burton (li) und Sarah Runge (re)

Informationen zu den verschiedenen Wettbewerben sind zu jeder Zeit bei den Fremdsprachenlehrern zu bekommen

oder unter der Internetadresse: www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de

Vincent Vallan und Marcel Ernst bei der dritten Runde der Matheolympiade

Bei der diesjährigen Landesrunde der Mathematikolympiade (dritte Runde) rechneten insgesamt 198 Teilnehmer um die Titel der besten Mathematiker Niedersachsens. Mit dabei gleich zwei Schüler vom Gymnasium Sulingen: Vincent Vallan aus dem 5. Jahrgang, der sich mit sehr guten Leistungen für die Endrunde qualifiziert hatte, sowie Marcel Ernst (Q1). Letztlich konnte sich Marcel gegen seine Mitbewerber durchsetzen und errang den Titel des Landessiegers.

Herzlichen Glückwunsch!



Fiete Menke im Bundesfinale des Wettbewerbs „National Geographic“

Fiete Menke aus der Klasse 9 d ist Landessieger Niedersachsens im Wettbewerb „National Geographic Wissen“. „Damit liegt unsere Schule in zehn Jahren zum vierten Mal landesweit an der Spitze“, freut sich der Fachobmann Erdkunde, Oberstudienrat Joachim Hornung, der den Wettbewerb am Gymnasium Sulingen betreut. Nach einem jetzt veröffentlichten Ranking für ganz Niedersachsen

konnten unsere Schüler seit 2000 nicht nur vier Mal den 1. Platz, sondern auch je drei Mal den 2. und 3. Platz belegen. „Er ist für uns Ansporn, auch in den kommenden Jahren mit starken Bewerbern aus möglichst vielen Klassen unseren Platz ganz oben zu behaupten.“ In diesem Jahr hatten sich 121 niedersächsische Schulen mit fast 34.000 Schülern beteiligt. Nur wenige von ihnen

wussten, wie groß der Wostok-See unter der Antarktis ist, um nur ein Beispiel der anspruchsvollen Fragen zu nennen.

Für Fiete alles kein Problem! Zuvor war er bereits Schulsieger geworden und hatte sich damit für die nächste Runde qualifiziert. „Siegchancen hatten nur die Schüler, die sich intensiv mit geographischen Fragen beschäftigen“, erläutert Hornung. „Das geforderte Wissen geht weit über den Unterrichtsstoff hinaus.“

Jetzt geht es für Fiete weiter zum Bundeswettbewerb nach Hamburg. Am 11. Juni trifft er dort auf seine Konkurrenten aus den übrigen Bundesländern. Oberstudienrat Hornung wird ihn zum Finale begleiten. Neben attraktiven Preisen winkt den drei Besten die Teilnahme an der Geographie-Olympiade „National Geographic World Championship“. Sie findet alle zwei Jahre auf internationaler Ebene statt.



Jette Alfken (5a) und Marian Brinkmann (6e) Jahrgangssieger des Erdkundewettbewerbs „Junge Füchse 2010“

Jette Alfken (5a) und Marian Brinkmann (6e), die beiden Jahrgangssieger des Erdkundewettbewerbs „Junge Füchse 2010“ der Klassen 5 und 6, haben mit 29 von 30 Punkten ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Mit ihnen freuen sich auch die betreuenden Lehrer Joachim Hornung und Marc-Stefan Thews.

„Im Hinblick auf die jüngsten Erfolge unseres Landessiegers Fiete Menke (Klasse 9d) im Wettbewerb National Geographics der Klassen 7 bis 10 weisen auch diese beiden Leistungen darauf hin, dass das Gymnasium Sulingen weiterhin aussichtsreiche Kandidaten auf Landesebene ins Rennen schicken kann“, so Hornung.



Gute Leistungen bei der nationalen Chemie-Olympiade



Von links: Schulleiterin Ute Lüßmann, Jara Schröder, Hagen Sauer und Annika Hasselhorn

Eine Urkunde der Kultusministerin und einen Bücherscheck erhielten drei Sulinger Gymnasiasten, die sich mit den schwierigen Aufgaben der zweiten Runde der nationalen Ausscheidung für die Chemie-Olympiade auseinandergesetzt haben. Dort ging es u. a. um Komplex-

verbindungen und leuchtende Polymere sowie um mehrstufige organische Synthesen. Die Lösungen der drei Schüler des Sulinger Gymnasiums waren so gut, dass sie damit zu den besten Chemischülern Niedersachsens gehören und zu einem einwöchigen Seminar nach

Hannover eingeladen wurden. Dieses von der Firma Solvay und der Universität Hannover gesponserte und ausgerichtete Seminar war die Belohnung für wochenlanges Tüfteln an Aufgaben, deren Inhalte weit über das hinausgehen, was die drei im normalen Chemieunterricht kennen gelernt haben. Annika Hasselhorn, Hagen Sauer und Jara Schröder sind Schüler der 12. Jahrgangsstufe, die zurzeit Chemie als Unterrichtsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau gewählt haben. Sie werden von der Schulleiterin Ute Lüßmann in Chemie unterrichtet und von ihr gleichzeitig auch in einer besonderen Arbeitsgemeinschaft betreut. Annika Hasselhorn hat in diesem Wettbewerb die dritte Runde erreicht, musste ihre Teilnahme dort aber absagen, da zeitgleich die dritte Runde der Biologie-Olympiade ausgetragen wurde, zu der sie sich ebenfalls qualifizieren konnte. „Es ist etwas ganz Außergewöhnliches“, freut sich Frau Lüßmann, „dass eine Schülerin in beiden Wettbewerben so gut abschneidet.“ Im nächsten Jahr wollen alle drei Schüler wieder dabei sein und hoffen sich erneut platzieren zu können.

Die Theater-AG des Gymnasiums Sulingen präsentierte komödiantische Einlagen

Die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG des Gymnasiums unter der Leitung von Burak Tekin (Q1) hatten in den letzten Monaten intensiv an einem

abendfüllenden Programm gearbeitet. Die Zuschauer konnten sich über drei komödiantische Einlagen freuen. Die Einakter „Staub auf dem Dachboden“,

„Die Zahnfeeshow“ und „Post-It Note Gangster“ steckten voller Überraschungen.



Sulinger Delegation bei Comenius-Abschlusstreffen auf Malta - Ergebnisse vorgestellt



In Kooperation mit Partnerschulen aus Nagykanizsa (Ungarn), Msida (Malta), Bolu (Türkei) und Tschenschow (Polen) arbeiteten Schüler des 10. und 11. Jahrgangs des Gymnasiums Sulingen in den vergangenen zwei Jahren an der Analyse ihres Verbrauchs von Strom, Gas und Wasser und der damit verbundenen CO₂-Belastung. Zum Abschlusstreffen des europäischen Comenius-Projektes „Saving Energy – Saving Our Future“ trafen sich die Delegationen der beteiligten fünf Schulen auf Malta. Im Konferenzraum des „University Junior College“ wurden die Projektergebnisse von den einzelnen Schülergrup-

pen bei Vorträgen in englischer Sprache präsentiert. Die Sulinger Schüler haben Langzeitmessungen von Strom, Gas und Wasser bei sich zu Hause sowie im Gymnasium Sulingen durchgeführt. In einigen Haushalten konnte durch Energiesparmaßnahmen Einsparungen von über 30 Prozent an elektrischer Energie erzielt werden. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 3500 Kilowattstunden pro Jahr entspricht dies einer Ersparnis von etwa 250€. Erreicht werden konnte dies durch den Einsatz von Energiesparlampen, die konsequente Vermeidung von Standby (Einsatz von schaltbaren Steckerleisten), den Austausch alter Kühlschränke und die Verringerung des Einsatzes von Wäschetrocknern. Die Lehrer und Schüler hatten Gelegenheit, den Unterricht der maltesischen Kollegen am Junior College zu besuchen, an dem 3000 Schüler in zweijäh-

rigen Kursen auf die Universität vorbereitet werden. Besonders positiv im Physics Department ist aufgefallen, dass den Schülern drei Experimentalräume mit aufgebauten Experimenten ständig zur Verfügung stehen. Weiterhin unterstützen zwei Assistenten Physiklehrer und Schüler bei der Vorbereitung der Experimente. Die Gastgeber hatten ein interessantes Rahmenprogramm vorbereitet. Unter anderem wurde die historische Altstadt Valletta, die neolithischen Tempelanlagen von Hagar Qim und die ehemalige Hauptstadt Msida besichtigt. In engem Bezug zum Projektthema wurden die größte maltesische Solaranlage und eine autark vom Stromnetz arbeitende Grundschule besichtigt.

Fahrt des Skikurses ins Zillertal

54 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs Q1 sowie sechs Lehrkräfte traten die Reise nach Stumm ins österreichische Zillertal an, um am diesjährigen Skikurs des Gymnasiums Sulingen teilzunehmen. Dort angekommen, wurde zunächst die nötige Ausrüstung besorgt und anschließend auf einem Übungshügel die für viele Teilnehmer ersten Versuche auf Skiern gewagt. Von der anstrengenden Busreise erholt, konnte es am nächsten Tag endlich richtig losgehen: In Kleingruppen

wurde trainiert und schon nach wenigen Stunden ließen sich erste Fortschritte erkennen. Nachdem in den folgenden Tagen in wechselnden Gruppen die Fahrkünste weiter verbessert wurden und bereits erfahrene Skifahrer an ihrer Technik feilten, fand am Donnerstag die Prüfung statt, in der das Erlernte bewertet wurde. Auch wenn auf den Skipisten frostige Temperaturen herrschten, so war das Klima unter den Anwesenden keinesfalls eisig: Gute Laune stand auf der Tagesordnung.

Abgeschlossen wurde die achttägige Fahrt von einer von den fortgeschrittenen Skifahrern organisierten Rallye, die die ereignisreiche Woche abrundete. Abgesehen von ein paar Zusammenstößen oder dem ein oder anderen zerbrochenen Skistock, konnte der „Sahneschnee“ unfallfrei genossen werden und von vielen Schülern war auf der Rückfahrt zu hören, dass sie auch zukünftig die Skier unterschallen möchten.

Lena Schumacher, Q1



Das Gymnasium Sulingen beteiligt sich am Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Zum dritten Mal beteiligt sich das Gymnasium Sulingen am Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Im Mittelpunkt steht das Stift Bassum, das älteste in Niedersachsen. Dabei kooperiert unsere Schule mit dem Gymnasium Syke und dem BBZ Dr. Jürgen Ulderup Diepholz-Sulingen, Standort Bassum-Osterbinde. Dort werden Gärtner ausgebildet, die bei einem wesentlichen Teil des Projekts benötigt werden, der Rekonstruktion des früheren Klostergartens. Die Syker Schüler widmen sich der Baugeschichte des Stifts und der benachbarten Kirche, die Sulinger prüfen bisherige Theorien zur Beziehung zwischen Stadt und Stift Bassum. Unsere Schule ist bei diesem so genannten Cluster federführend.

Die beiden Studiendirektoren Martin Rehmann und Harald Focke koordinieren die Arbeit der drei Projektpartner.

Zu einem Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen des bundesweiten Wettbewerbs trafen sich die Syker und Sulinger Lehrer- und Schülergruppen zu einer Wochenendtagung in der Akademie Klausenhof in Hamminkeln am Niederrhein. Dort präsentierten sie ihr



Projekt zum Stift Bassum. Die Schüler konnten in der Dombauhütte Xanten und im Archäologischen Park traditionelle Handwerkstechniken erlernen und erproben. Angeboten wurden beispielsweise Metallbearbeitung, Freskomalerei und Steinmetzarbeiten. Die Lehrkräfte

besichtigten die Stadt und den Dom Xanten, informierten sich über Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Denkmalschutz, über neue Unterrichtskonzepte und den Stand der Arbeiten der anderen Schulen.

Teilnehmerrekord bei der Biologie-Olympiade

So viele Teilnehmer an einer Biologie-Olympiade gab es an unserer Schule

noch nie: Die Aufgaben der ersten Runde des Wettbewerbs 2010 bearbeiteten

31 Schülerinnen und Schüler, von denen 22 die nötige Punktzahl für die zweite Runde erlangten!

Annika Hasselhorn nahm auch noch die Hürde zur dritten Runde: Sie gehörte zu den 45 besten Teilnehmern aus ganz Deutschland, die eine Woche lang am Leibniz-Institut in Kiel theoretische und praktische Aufgaben lösen mussten. „Das ist auf jeden Fall eine tolle Erfahrung“, meinte Annika hinterher.

Bei den Aufgaben der ersten Runde ging es zum großen Teil um Themen, die für das Zentralabitur in diesem Jahr relevant waren. Auch aus diesem Grund kann man durch die Teilnahme an solch einem Wettbewerb nur profitieren.

Die Aufgaben für die Biologie-Olympiade 2011, bei der sich die Weltbesten in Taipeh treffen, findet man unter www.biologieolympiade.de.

Ein Blick auf diese Internetseite lohnt sich für Interessierte sicherlich.

Marianne Hasse



Rückzugsmöglichkeit für Schüler im Atrium



Das Atrium bietet eine schöne Rückzugsmöglichkeit.

SULINGEN Seit Einweihung des Stadttheaters verfügt das Gymnasium Sulingen über ein Atrium. „Bisher wurde der Innenhof lediglich zu besonderen Anlässen genutzt“, weiß Schulleiterin Ute

Lüßmann. „Etwa bei Abi-Bällen – oder zuletzt bei der Konferenz von ‚Exxon-Mobil‘ bei uns im Hause.“ Ab sofort steht der Bereich allen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Sulingen als eine Art Ruhezone zur Verfügung. „Auf Wunsch aus der Schülerschaft“, sagt Lüßmann. Ziel der Schulleitung sei, den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen auch außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeiten ein Stück weit Aufenthaltsqualität zu bieten. Lüßmann: „Während die jüngeren Jahrgänge in Pausen oder Freistunden auf dem

Schulhof für Leben sorgen, wollen wir insbesondere den älteren Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrern, eine Rückzugsmöglichkeiten anbieten.“ Abgestimmt wurden die Einrichtung des Atriums mit der Schülerschaft, die auf Schildern die „Gäste“ um Rücksichtnahme für die Klassen bittet, die in unmittelbarer Nachbarschaft des Innenhofs unterrichtet werden.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 21.05.2007

Kristine Bechert zeigte Ausstellung „kanariya“

Kristine Bechert, diesjährige Abiturientin, stellte ihre Werke in den Räumen der Schule aus. Der Name der Ausstellung: „kanariya“. Einen eindeutigen Stil könne man der Künstlerin nach eigenen Angaben nicht zuordnen, vielmehr möchte sie sich viele Wege offen halten und sich in keine Richtung drängen lassen. Ihre Bilder überzeugen dennoch weniger durch den Abwechslungsreichtum als durch Tiefsinnigkeit.

„Die ursprüngliche Aussage“, sagt die junge Künstlerin, „bleibt gewöhnlich mein Geheimnis.“ So wie der Titel der Ausstellung „kanariya“ wahrscheinlich ebenfalls ein Mysterium bleiben wird. „Aber es freut mich natürlich, wenn jemand in der Lage ist, sich der Aussage

anzunähern oder eine ganz eigene Aussage durch das individuelle Empfinden zu entwickeln. Dadurch bekommt man nicht nur das Gefühl, dass man in der Lage war, persönlich etwas zu verarbeiten und zu vermitteln, sondern auch, dass man etwas hinterlässt“, so Kristine.



Gottesdienst vom Religionskurs aus Q1 gestaltet

„Übers Wasser gehen“, unter diesem Thema gestaltete der Religionskurs der Jahrgangsstufe Q1 einen Sonntagsgottesdienst am 14. März in der Sulinger St.Nicolai-Kirche.

Religionslehrerin und Prädikantin Ilga Blik: „Nach der Bearbeitung des Themas ‚Wundergeschichten‘ in unserem Religionsunterricht und dem Vorschlag, einen Gottesdienst eigenhändig zu gestalten, lag das Motto ‚Wandelte Jesus tatsächlich übers Wasser?‘ nicht mehr fern.“ Eigens für den Gottesdienst hat-

ten die Schülerinnen und Schüler Rollenspiele entwickelt. Musikalisch untermalten die Schüler den Gottesdienst mit Liedern, „die sich wunderbar in die Thematik integrieren“, sagte Blik. Im Anschluss an den Gottesdienst bestand in der Kirche beim „Kirchkaffee“ Gelegenheit, über die Inhalte und die Form des Gottesdienstes mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern, der Lehrerin Ilga Blik sowie Pastor Jörg Schafmeyer ins Gespräch zu kommen.

Kalkriese - wieder Leben auf dem Schlachtfeld

Die Klasse 7b fuhr im Rahmen des Geschichtsunterrichts nach Kalkriese

Unser Ziel: Kalkriese. Um 8.30 Uhr fuhr wir mit dem Bus von Sulingen los. Es regnete in Strömen, wie vor 2000 Jahren. Nachdem wir eine gute Stunde später in Kalkriese angekommen waren, stürmten wir zunächst die Sonderausstellung. Es gab Münzen, Schmuck und sogar Knochenfunde zu bestaunen. Danach trotzten wir dem Regen und kämpften uns durch den Niedrigseilgarten, der sich auf dem Gelände von Kalkriese befindet. Manche von uns wurden dabei schmutzig, andere nur nass. Es machte uns viel Spaß herumzuklettern und sogar die schwierigsten Passagen zu bezwingen. Anschließend ging es zum eigentlichen Museum. Zunächst eroberten wir den sehr hohen Turm, von dem aus wir den rekonstruierten Wall und das Schlachtfeld sehen konnten. Als nächstes wurden wir durch das Museum geführt und hörten einen Vortrag über die Römer und Germanen. Insbesondere ein Kugelmodell faszinierte uns. Es veranschaulicht, wie viele Römer die berühmte Schlacht überlebten. Sie mussten einen Engpass durchqueren, der ihnen zum Verhängnis wurde. Sie wurden so zu einer leichten Beute für die Germanen und nur sehr wenige überlebten (ca. 1%). Da wir bei dem Regen das Außengelände nicht besuchen konnten, verblieb uns noch eine halbe Stunde Zeit, in der wir uns diverse Fundstücke der Archäologen anschauten. Als wir schließlich wieder in Sulingen ankamen, waren sich alle einig: Das war ein toller Tag, an dem für uns Geschichte lebendig wurde.

Geschrieben von der Klasse 7b

Impressum:

Herausgeber:
Gymnasium Sulingen,
Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann

Redaktion:
Studiendirektor Stephan Timpke

Satz und Druck:
Druckerei Heldt, Sulingen
Auflage: 1.100 Stück